

Und auf der anderen Seite bildet *πόα* Gras nur *ποώδης*, *poodes*, nicht wie es sollte *poides*. Aber *poaeoides* ist entsetzlich. Und eine Endung *ideus* giebt es nicht.

Diese Unterscheidung zweier griechischen Endungen ist die einzige schwierige. Von lateinischen Endungen hat die der Adjektive dreier Endungen in der dritten Deklination auf *er*, *is*, *e* grössere Aufmerksamkeit gefunden als jene argen Fehler. *Ranunculus acris* ist durchaus falsch (archaistisches Latein kommt nicht in Betracht), aber *Anthriscus silvestris* war ganz gut und *Sonchus palustris* sogar besser als *Sonchus paluster*. Weitere Maskulin-Eigenschaftswörter dieser Klasse als die angeführten werden für Pflanzennamen schwerlich gebraucht worden sein. Bei einzelnen Wörtern ist auch gefehlt worden. *Atriplex* ist kein lateinisches Wort, obgleich es eine häufig vorkommende lateinische Endung hat, sondern ein barbarisches, also Neutrum, und es ist richtig *Atriplex roseum*, nicht *rosea*. *Senecio* sollte nach einer bekannten Regel Femininum sein, doch es gehört unter die Ausnahmen und dieses Wort ist wirklich immer mit maskulinischen Adjektiven versehen worden: *Senecio viscosus*. Bei einigen Namen von Gattungen, die eigentlich mythologische Personen bezeichnen, ist das diesen zukommende Geschlecht auch für den Pflanzennamen vorzuziehen: *Adonis flammeus*, *Paris quadrifolius*, wie jetzt auch meist geschrieben wird.

Damit wird erschöpft sein, was sich an botanischen Namen leicht bessern lässt und zum Teil gebessert werden muss. Tiefer einzuschneiden ist nicht ratsam. *Nemophila*, zusammengesetzt aus einem lateinischen und einem griechischen Wort müsste heissen *Nemoriphila*, wie *nemorivagus*. Und *Galanthus* wäre richtig gebildet *Galactanthos*; griechische Neutra auf *os* können diese Endung im Lateinischen nicht in *us* verwandeln, wie die sogar in unsere Sprache vorgedrungenen Wörter *Epos*, *Ethos*, *Pathos* zeigen. An solchen Namen ist nichts zu ändern. Und eine ganz gute Neuerung ist die Zusammensetzung der verneinenden griechischen Vorsilbe *a* (*α* *privativum*) mit lateinischen Wörtern, wie *acaulis* wo eigentlich das lateinische gleichbedeutende *in* zu gebrauchen wäre.

Litteratur.

3) Noeldeke, C., (Oberappellationsrat in Celle). *Flora Goettingensis*. Verzeichnis der in den Fürstentümern Göttingen und Grubenhagen (mit Ausschluss des Harzes) und den nächst angrenzenden Gebieten vorkommenden wildwachsenden phanerogamischen und kryptogamischen Gefässpflanzen. Celle, 1886. Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung (E. Spangenberg). 8°. X u. 126 S. Preis 2 Mark.

Schon lange war es Bedürfnis die älteren Angaben über die Flora des hier bezeichneten Gebiets berichtigt und ergänzt zu sehen. Das hier gebotene Verzeichnis mit einem Vorbericht wird daher jedem Pflanzenfreund bei dem billigen Preise von 2 Mark höchst willkommen sein.

Northeim.

Schambach.

Diesen Bemerkungen möchte ich ergänzend mir nur noch erlauben hinzuzufügen, dass Verfasser seine Angaben meist auf eigene Untersuchungen gründet und selbst seit 50 Jahren das Gebiet botanisch durchforscht, und dass im Übrigen nicht bloss eine sorgfältige Benutzung der vorhandenen reichhaltigen Litteratur überall erkennbar

ist, sondern unter den Mitarbeitern, resp. solchen Herren, denen Verf. Nachrichten über die Pflanzen des Gebietes verdankt, Männer von bestem botanischen Klange sich befinden (wie Bartling, Griesebach, Lantzius-Beninga, von Hinüber, Schambach), sodass das hübsche Werkchen auf Vollständigkeit und Zuverlässigkeit Anspruch zu erheben durchaus berechtigt ist. Auch sei nicht unerwähnt gelassen, dass die pflanzenreichen und botanisch interessanten Grenzgebiete — Südharz, Eichsfeld, Meissner, Reinhardswald, Solling — mit berücksichtigt werden.

G. L.

Korrespondenzen.

12) Aus Thüringen: (Zur Beantwortung der Frage p. 48 in No. 3). Ein in No. 4 noch nicht angeführtes Werk, welches sich sehr gut zur Benutzung auf Alpenreisen eignet, sei hier noch erwähnt. Es ist dies „Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen“ von Prof. K. W. von Dalla Torre in Innsbruck. Tom II. Wien 1882.

Ursprünglich als Beilage zur Zeitschrift des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins geschrieben, ist es auch im Buchhandel durch die I. Lindauer'sche Buchhandlung in München zu beziehen. Dieses Werk zeichnet sich hauptsächlich durch eine sehr übersichtliche Tabelle zum Bestimmen sämtlicher Pflanzen der Alpen und Voralpen aus.

Weimar.

Ö. Appel.

13) Aus Galizien: (Neue Pflanzenbastarde). Den Ausweis der von mir in Ostgalizien entdeckten Pflanzenmischlinge kann ich um zwei weitere vermehren. Es sind dies *Ajuga genevensis* \times *rep-tans* und *Viola Riviniana* \times *mirabilis*, welche ich vor einigen Tagen in Hołosko bei Lemberg gefunden habe. Beide sind neu für die galizische Flora. — Bei dieser Gelegenheit zeige ich an, dass *Cytisus ratisbonensis* auct. galic. nicht mit der Art Schäffer's gleichen Namens, sondern mit dem osteuropäischen *C. ruthenicus* Fisch. identisch ist.

Lemberg.

Blocki.

14) Aus Ungarn: (Über *Potentillen*, besonders einige ungarische Arten). In der 2. Nummer dieser Monatsschrift bespricht Herr Blocki Herrn Dr. Zimmeter's *Potentillen*, wo er auch zweier, aus meiner Hand stammender Arten, nämlich der *Potentilla pilosa* Willd. und *P. canescens* Hof. exs. non Bess. Erwähnung thut. Was nun die erstere, im Süden des trentschiner Komitates, auf begrasten Kalkhügeln, besonders aber auf Weinbergtriften, sehr häufig vorkommende, sehr konstante, und, wenigstens hier, in keine andere übergehende Art betrifft, muss ich bemerken, dass sie durch Herrn von Üchtritz, dem doch hinlängliches Material vorlag, um sowohl nach der Originaldiagnose als auch durch Vergleich von Exemplaren aus verschiedenen Ländern, ein entscheidendes Urteil aussprechen zu können, — für *P. pilosa* Willd. erklärt wurde. Ich gestehe es recht gerne, dass ich bei kritischen Pflanzen, die ich mit meinen spärlichen litterarischen Behelfen nicht mit Sicherheit bestimmen kann, das Urteil, als Autoritäten ersten Ranges allgemein geehrter Männer, mit einer gewissen Pietät hoch zu achten pflege.

Die als „*Potentilla canescens* Bess.“ vor vielen Jahren aus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schambach D.

Artikel/Article: [Litteratur. 92-93](#)